

## Conradi, Hermann: Erdeinsamkeit (1876)

1 Oh, wir sind einsam –  
2 Grenzenlos einsam!

3 Brüder! Meine Brüder!  
4 Habt ihr bedacht schon:

5 Wir rollen dahin  
6 In engen Bezirken,  
7 Und ob wir auch tasten –  
8 Mit pochendem Geistesfinger tasten  
9 An die Pforten des Alls:  
10 Unserer Weltennachbarn  
11 Kein einziger spürt uns ...

12 Sie kreisen und kreisen –  
13 Und ob wir auch träumen,  
14 Daß durch die Himmel  
15 Ein einiges Ahnen  
16 Geflügelt sich schwingt –  
17 Auf Strahlenbrücken  
18 Von Stern zu Stern  
19 Bewußtsein trägt  
20 Und brünstig wirbt,  
21 Tiefen erwühlend,  
22 Um der Botschaft Erhörung:

23 Brüder! O meine Brüder!  
24 Es ist nur ein Traum,  
25 Und keine der Leuchten,  
26 Der Myriaden Leuchten,  
27 Die unser Auge gebiert,  
28 Erhört unserer Träume  
29 Rauschenden Flügelschlag ...

- 30 Sie sind alle so blind ...  
31 Sie sind alle so taub ...  
32 Und der sie bewegt,  
33 Der urgeborene Geist,  
34 Gab ihnen das Leben, –  
35 Doch Leben heißt Grenze ...
- 36 Aber der Tod ist der Meister,  
37 Der da säet Staub und erntet Staub,  
38 Und über uns alle,  
39 Die menschengezeugt,  
40 Hat sich der Zypresse Trauerlaub  
41 Herabgebeugt! ...
- 42 Und wir trauern ...  
43 Wir trauern.  
44 Denn die Himmel sind leer,  
45 Ob sie auch leuchten ...
- 46 Wir wollen uns lieben, meine Brüder,  
47 Denn wir sind einsam ...
- 48 Wohl leuchten die Himmel,  
49 Und ihr Leuchten berückt  
50 Uns die Seele so ganz.
- 51 Und sie heben hinaus uns  
52 Ueber irdische Kleinheit,  
53 Den Engpaß des Lebens ...
- 54 Doch wir sind sterblich.  
55 Drum wollen wir heimkehren, meine Brüder,  
56 Und wollen uns lieben  
57 Mit geläuterten Sinnen ...

58    Denn wir sind einsam ...

(Textopus: Erdeinsamkeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35440>)